Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

wie vplindet si sein dy dew glozi d' welt suchen
wie iameig dy also dy snodichait begeren. da
mit si selige guet vlassen mag es mit solichew
iamerichait ain auff gepleung sein an gezicht
Was ist nun mein sel das du als lieb hast was
ist das du so enzichleich begerest Ist das du pre-
latur vppichait der welt. oder suessichait des
fleisch liebhast was tuestu anders. muer das du
das lebn vsawmst. vnd vschemst. vnd dem guet
von dier wirfft vnd dem haul fleuchst vn den
ewigen smerzen mcht empfindest vnd begerest
das ellend vn das du in plindnhait. recht als
in clarhait des liechtes dich erfrewst Waistu
mcht. das es ain wunderlsam dmg sey der hochst
stand vn das vndzist gemuet. der ezst sessel vn
das mdezist lebn Ain grasredude zungen vnd
ain muessige hant Vil red. vn cham freudt. ain
ernstenhaftes angesicht. vnd ain leichtes werch.
grosse vermerzung vnd weichnde bestendigk Vnd
mer sezt darzue Milicia Ain grabs haubt vn
ain eitels herz. ain gerutzens antlitz vn ain vn-
warhafte zung Ob du nun suechest dy weishait
d' welt. so vnderlest du dich dem aller sweristen
vderbn Ach wie vil vnd wie getan menschen